



# Montreuil

## Gemeinsam mit den lokalen Gemeinschaften Lösungen erarbeiten

### Inhalt

**1. Zusammenfassung und Erkenntnisse**

**2. Lokaler Hintergrund und Kontext**

**3. Ausgewählte lokale Ansätze**

3.1. Lokale Dienstleistungen

3.2. Unterbringung

3.3. Beteiligung der Zivilgesellschaft

**4. Interessenvertretung und Vernetzung**

**5. Update: Was ist neu im Jahr 2023?**

# 1. Zusammenfassung und Erkenntnisse

---

## Wichtigste Erkenntnisse

### 1

Die Gemeinde Montreuil richtete ein Zentrum für internationalen Austausch und dezentrale Zusammenarbeit (Service Échanges Internationaux et Coopération Décentralisée (EICD)) ein, um gemeinsam mit der migrantischen Community eine internationale Solidaritätspolitik durch lokale Zusammenarbeit zu fördern.

### 2

Im Laufe der Jahre baute die Stadt ein Netz von Dienstleistungen für ausländische Einwohner:innen und Asylbewerber:innen auf. Dazu gehören Alphabetisierungs- und Schreibkurse, rechtliche und administrative Unterstützung, Foren und Sozialwohnungen – all dies in enger Zusammenarbeit mit Migrantenverbänden in der Region.

### 3

Während der politischen Spannungen zwischen den nationalen und lokalen Behörden im September 2018 beschlagnahmte die Gemeinde ein stillgelegtes staatliches Gebäude (Agentur für berufliche Erwachsenenbildung (AFPA)) und baute es zu einem Notaufnahmehotel um.

## Was ist das Besondere an der Stadt?

**Ein Labor für innovative Ansätze:** Montreuil ist ein östlicher Vorort von Paris und hat historisch eine hohe Migrationsrate. Migrationsbedingte Herausforderungen wurden hier genauso sichtbar wie zahlreiche erfolgreiche kommunalpolitische Lösungen. Die Gemeinde blickt auf eine reiche Geschichte der Selbstorganisation von Migrant:innen zurück. In den letzten Jahren unterstützte sie unter anderem den politischen Aktivismus von Migrant:innen und 'Sans Papiers' (Menschen ohne Ausweispapiere) bezüglich ihrer Wohnsituation und geriet dadurch in Konflikt mit der nationalen Regierung.

## Wo liegt der Schwerpunkt der lokalen Migrationspolitik?

**Uneingeschränkter Zugang zu Rechten und Leistungen:** Die Entwicklung lokaler Dienstleistungen für (regulär oder 'irregulär') ansässige Migrant:innen und Geflüchtete ist eng mit lokalpolitischen Veränderungen verbunden. Unter der neuen Linkskoalition von Bürgermeister Patrice Bessac nähert sich Montreuil dem Modell des 'bedingungslosen Zugangs' für alle Einwohner:innen weiter an. Die Stadt entwickelte außerdem mehrere Programme zur Förderung der wirtschaftlichen, kulturellen und rechtlichen Inklusion.

## Politische Arbeit über die lokale Ebene hinaus?

Die Aufnahme von Migrant:innen und die Willkommenspolitik ist in Montreuil seit vielen Jahren ein Thema, so zum Beispiel 2009 im Zusammenhang mit der Aufnahme der Rom:nja-Bevölkerung. Bereits 1985 unterzeichnete die Stadt einen Partnerschaftsvertrag mit Mali. Diese Partnerschaft gilt als Vorläufer der heutigen 'dezentralen Zusammenarbeit'. Zahlreiche weitere internationale Partnerschaften folgten, unter anderem mit Städten in Lateinamerika, Asien und der Türkei. Im Jahr 2015 war Montreuil Gründungsmitglied des ANVITA-Netzwerks, dem nationalen Verband der aufnahmebereiten Städte und Regionen in Frankreich. In einer vom Stadtrat verabschiedeten Resolution hat Montreuil im September 2020 öffentlich seine Unterstützung für den Nationalen Marsch der 'Sans-Papiers' erklärt. Vertreter:innen des landesweiten Marsches bezeichneten Montreuil als „einladende, solidarische Stadt, die einer universellen Staatsbürgerschaft verbunden ist.“

**„Als vollwertige Bürger:innen müssen alle Einwohner:innen von Montreuil in vollem Umfang am demokratischen Leben teilhaben können; dies ist eine wesentliche Voraussetzung für das Zusammenleben und die Gleichberechtigung aller.“**

Bürgermeister Patrice Bessac, 27.06.2018



### Bevölkerung

109,897

### Lage

Montreuil liegt im Departement Seine-Saint-Denis in der Region Île de France und gehört zum östlichen Pariser Umland.

### Bürgermeister

Patrice Bessac (Front de Gauche)

## 2. Lokaler Hintergrund und Kontext

*Die Stadt Montreuil, die den Spitznamen Bamako-sous-Bois trägt, wird mit ihren 8.000–10.000 malischen Einwohner:innen als 'die zweite malische Stadt weltweit' bezeichnet. Insgesamt macht die ausländische Bevölkerung etwa ein Viertel der Einwohnerschaft aus.<sup>1</sup> Montreuil liegt im östlichen Umland von Paris und ist historisch durch eine hohe Zuwanderungsrate gekennzeichnet, mit einem Bevölkerungszuwachs von 265 Prozent in den ersten 40 Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Die industrielle Entwicklung zog zunächst europäische (vor allem italienische) Migrant:innen an, dann Menschen aus dem Maghreb und (frankophonen) Westafrika. Im Jahr 2015 war einer von vier Einwohner:innen von Montreuil im Ausland geboren.<sup>2</sup>*

### Eine Geschichte migrantischer Selbstorganisation

Die Einrichtung von Wohnheimen (Foyers) für migrantische Arbeiter:innen begann in den 1950er und 60er Jahren. Die spätere Verschärfung der Migrationspolitik führte zu einem Anstieg der Zahl der undokumentierten ausländischen Einwohner:innen. Wie in anderen Banlieue-Städten und in Paris forderten organisierte Migrant:innenkollektive ihr Recht auf Legalisierung und entwickelten Formen der Selbstverwaltung.<sup>3</sup> Bis heute stellt die Verwaltung der Foyers für ausländische Arbeiter:innen (ob ohne Papiere oder 'legal') eines der Hauptprobleme für das Zusammenleben, den Zugang zu Rechten (z.B. auf Wohnraum) und für die Integration dar. Dies geht mit politischen Spannungen zwischen den Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der kommunalen Behörden und nationaler Institutionen einher. Der Fall des 'Bara foyer'<sup>4</sup> (siehe Kapitel 3.2) veranschaulicht exemplarisch die Konflikte, die sich auf die Lebensbedingungen von mehreren hundert irregulären Migrant:innen auswirken, die vom Aufnahmesystem ausgeschlossen sind.

### Dezentralisierte Maßnahmen

Aufgrund der 'multikulturellen' Zusammensetzung der lokalen Bevölkerung hat die Gemeinde Montreuil im Laufe der Jahre eine dezentralisierte Kooperationspolitik entwickelt, die sich auf die Migrant:innenvereinigungen in der Region stützt. Trotz struktureller Probleme im Bereich der Wohnraumversorgung<sup>5</sup> hat sich die Stadt, die im Laufe der Jahre von fortschrittlichen und linken Koalitionen regiert wurde, als solidarische und multikulturelle Gemeinde etabliert, die auf Integrations- und Inklusionsmaßnahmen achtet.<sup>6</sup> 2010 wurde Montreuil im Rahmen des Entwicklungsprozesses 'Grand Paris'<sup>7</sup> zur Referenzgemeinde des Gemeindeverbands 'Est Ensemble' (Gemeinsamer Osten).<sup>8</sup> Im Jahr 2018 war die Stadt Gastgeberin der 'États Généraux des Migrations' ('Generalstände der Migration'),<sup>9</sup> bei denen die Vertreter:innen von 106 lokalen Versammlungen eine Erklärung verabschiedeten, die als „gemeinsame Grundlage für eine Migrationspolitik dient, die die Grundrechte und die Würde der Menschen wahrt“.<sup>10</sup> Montreuil ist ein besonders interessantes Beispiel dafür, wie Solidarität und Aufnahmepolitik auf lokaler Ebene entwickelt werden können. Die Stadt ist eine der einflussreichsten französischen

<sup>1</sup> Villes-Mondes: Bamako-sur-Seine.

<sup>2</sup> <https://www.montreuil.fr/la-ville/population>.

<sup>3</sup> <https://www.leparisien.fr/seine-saint-denis-93/saint-denis-93200/saint-denis-la-coordination-des-sans-papiers-a-20-ans-03-11-2016-6285618.php>

<sup>4</sup> <https://www.la-croix.com/leur-squat-indigne-Baras-Montreuil-preparent-expulsion-2021-02-25-1301142714>

<sup>5</sup> [https://www.montreuil.fr/fileadmin/user\\_upload/05\\_Grands\\_Projets/09\\_Le\\_Plan\\_lo-cal\\_d\\_urbanisme\\_PLU\\_/03\\_Archives\\_de\\_l\\_evolution\\_du\\_PLU/Le\\_PLU\\_modifie\\_du\\_1er\\_decembre\\_2015/1-1\\_Diagnostic\\_EIE-V2.pdf](https://www.montreuil.fr/fileadmin/user_upload/05_Grands_Projets/09_Le_Plan_lo-cal_d_urbanisme_PLU_/03_Archives_de_l_evolution_du_PLU/Le_PLU_modifie_du_1er_decembre_2015/1-1_Diagnostic_EIE-V2.pdf).

<sup>6</sup> <https://www.montreuil.fr/fil-infos/detail/communique-un-etat-de-droit-ne-peut-bafouer-les-droits-des-resident-e-s-etranger-e-s-non-aux-guichets-fermes-des-services-de-la-prefecture-de-seine-saint-denis>.

<sup>7</sup> <https://www.societedugrand-paris.fr/>.

<sup>8</sup> <https://www.est-ensemble.fr/les-instances>.

<sup>9</sup> <https://www.leparisien.fr/seine-saint-denis-93/montreuil-l-appel-des-100-pour-une-autre-politique-migratoire-27-05-2018-7738803.php>.

<sup>10</sup> <http://www.gisti.org/spip.php?article5916>.

Aufnahmestädte (und Teil des ANVITA Netzwerk) und hat Konflikte mit den nationalen Behörden in Bezug auf die Verwaltung und Aufnahme von 'irregulären' Einwander:innen nicht gescheut.

## 3. Ausgewählte lokale Ansätze

### 3.1. Lokale Dienstleistungen

*Die Bereitstellung lokaler Dienstleistungen für ansässige ausländische Staatsangehörige (mit regulärem Status oder ohne Aufenthaltsstatuts) und Asylsuchende ist eng mit den Entwicklungen in der lokalen Politik verbunden. Seit Amtsantritt des Bürgermeisters Patrice Bessac (Vorsitzender einer Linkskoalition) gibt es Veränderung in Montreuil. Allmählich geht die Stadt von einem 'Ad-hoc'-Ansatz in Bezug auf Dienstleistungen für bestimmte Zielgruppen, die einen konkreten Bedarf haben, zu einer Perspektive des 'bedingungslosen Zugangs' zu Rechten und Dienstleistungen für alle Einwohner:innen über. Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten bisherigen Angebote vorgestellt.*

#### Inklusion durch Kultur

Zur Förderung der Inklusion bietet die Stadt zahlreiche kulturelle Angebote für die migrantische Bevölkerung. Nachfolgend sind die wichtigsten aufgeführt:

- ◆ Im Laufe der Jahre hat Montreuil durch den Service 'Lutte contre les discriminations et intégration' (Dienst zur Bekämpfung von Diskriminierung und Förderung der Integration) ein Netz von Dienstleistungen für ausländische Einwohner:innen und Neuankommende aufgebaut. Dazu gehören Alphabetisierungs- und Schreibkurse, rechtliche und verwaltungstechnische Unterstützung, Wohnheime und Sozialwohnungen in Zusammenarbeit mit Organisationen zur Unterstützung von Migrant:innen (Gisti und Cimade) sowie mit Migrantenvereinigungen in der Region.<sup>11</sup> Darüber hinaus leistet die städtische Stelle auch themenübergreifende Arbeit zur Entwicklung von Projekten, die auf eine bessere soziale, kulturelle und staatsbürgerliche Integration von Migrant:innen abzielen. Dazu gehören die Unterstützung von Projekten mit älteren Menschen mit Migrationshintergrund (Gedächtnistraining, Förderung sozialer Bindungen, Entlastung), präventive Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung, die Organisation von 'Diversity-Cafés', soziokulturelle Projekte zum Erlernen der französischen Sprache und Maßnahmen im Rahmen der 'Bildungswoche gegen Rassismus'.
- ◆ Die Alphabetisierungsarbeit ist Teil einer langfristigen Zusammenarbeit mit den sozialen Zentren in der Region, die an der kommunalen Sprachförderung (Schulbegleitung, Alphabetisierung Erwachsener) beteiligt sind, aber auch ergänzende Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit den Migrantengemeinschaften in der Region anbieten.<sup>12</sup> Die Alphabetisierungsarbeit ist zudem

<sup>11</sup> <https://www.montreuil.fr/solidarites/integration-aide-aux-populations-migrantes>

<sup>12</sup> <https://www.montreuil.fr/solidarites/integration/alphabetisation>

Bestandteil einer auf regionaler Ebene beschlossenen Alphabetisierungspolitik, die speziell auf die Inklusion auf dem Arbeitsmarkt ausgerichtet ist.<sup>13</sup> Darüber hinaus hat die Stadt Montreuil seit 2012 ein Netzwerk von öffentlichen Schreiber:innen (professionell oder ehrenamtlich) zur Unterstützung der Einwohner:innen ins Leben gerufen, die ihre Dienste rund 3.000 Personen pro Jahr anbieten (2018).<sup>14</sup>

## Inklusion durch Arbeitsmöglichkeiten

Neben 'klassischen' Berufsausbildungs- und Beschäftigungsförderungskursen werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Berufsausbildungs- und Förderungsmaßnahmen für Ausländer:innen in Montreuil entwickelt.

- ◆ Das 'Sozioprofessionelle Förderprogramm für Migrant:innen' beinhaltet drei Schulungszyklen, die sich an Akteure in Verbänden und / oder einzelne Projektverantwortliche zu den Themen Beschäftigung, einkommensschaffende Maßnahmen und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt richten.<sup>15</sup>
- ◆ Seit Juni 2019 unterstützt das Gründerzentrum 'La Ruche' in Montreuil geflüchtete Unternehmensgründer:innen.<sup>16</sup> Im Rahmen von ANVITA und in Zusammenarbeit mit dem Verein 'La Ruche' und der Stiftung 'Human Safety Net' hat Montreuil ein bewährtes Verfahren entwickelt, um Geflüchtete bei der Gründung von Unternehmen und Vereinen zu unterstützen. Der 'Inkubator' bietet einen gemeinschaftlichen Arbeitsbereich, Werkstätten und Workshops, individuelle Betreuung und Mentoring sowie die Vernetzung mit einer Gruppe von Expert:innen.<sup>17</sup>

<sup>13</sup> [https://www.gouvernement.fr/sites/default/files/contenu/piece-jointe/2017/10/le\\_reseau\\_des\\_cri.pdf](https://www.gouvernement.fr/sites/default/files/contenu/piece-jointe/2017/10/le_reseau_des_cri.pdf)

<sup>14</sup> <https://www.montreuil.fr/actualites/detail/appel-a-benevoles-rejoindre-le-reseau-des-ecrivains-publics-benevoles-1>

<sup>15</sup> <https://grdr.org/Cycle-de-formation-sur-l-insertion>

<sup>16</sup> <https://www.infomigrants.net/fr/post/28216/video-a-montreuil-un-incubateur-pour-les-entrepreneurs-refugies>

<sup>17</sup> <https://start.lesechos.fr/societe/engagement-societal/a-montreuil-lincubateur-qui-aide-les-refugies-a-sinserer-grace-a-lentrepreneuriat-1257501>;

[http://www.espacedatapresse.com/fil\\_datapresse/consultation\\_cp.jsp?idcp=2856563](http://www.espacedatapresse.com/fil_datapresse/consultation_cp.jsp?idcp=2856563)

<sup>18</sup> <https://www.est-ensemble.fr/agir-au-quotidien/la-maison-de-justice-et-du-droit-et-les-points-dacces-au-droit><http://www.infomie.net/spip.php?auteur508>

<sup>19</sup> [https://actu.fr/ile-de-france/montreuil\\_93048/seine-saint-denis-montreuil-avocats-mobilises-sans-papiers\\_27169248.html](https://actu.fr/ile-de-france/montreuil_93048/seine-saint-denis-montreuil-avocats-mobilises-sans-papiers_27169248.html)

<sup>20</sup> <https://www.montreuil.fr/sante/loffre-de-soins/centres-municipaux-de-sante-cms>

## Inklusion durch Zugang zu Rechten und rechtlicher Unterstützung

In Zusammenarbeit mit den Verbänden zur Wahrnehmung der Rechte von ausländischen Personen beherbergt die Stadt Montreuil zwei sogenannte Points d'accès au droit (PAD), Rechtsberatungsstellen, die verschiedene Dienstleistungen anbieten, darunter Opferhilfe, allgemeine Unterstützung durch Jurist:innen, Fachleute für Ausländerrecht, Unterstützung für Asylsuchende, ausländische Frauen und Opfer von Gewalt.<sup>18</sup> Seit 2019 wird dieses Angebot durch eine kontinuierliche Verfügbarkeit der Dienste verstärkt.<sup>19</sup>

## Inklusion durch Gesundheit

Die Stadt verfügt über drei kommunale Gesundheitszentren ('Centres communaux de santé, (CMS)'). Die CMS wurden geschaffen, um die Versorgung zu fördern. Sie vereinen verschiedene medizinische und zahnmedizinische Fachrichtungen an einem Ort und bieten den Patient:innen einen hochwertigen Service. Sie bieten anonymen und kostenlosen Zugang nach Terminvereinbarung.<sup>20</sup>

## 3.2 Wohnen

Die sogenannten *Foyers de Travailleurs Migrants (FTM)*,<sup>21</sup> die ursprünglich für die vorübergehende Unterbringung von Arbeitsmigrant:innen, vor allem aus den ehemaligen französischen Kolonien, gedacht waren, haben sich zu einer stabilen Wohnraumlösung entwickelt.<sup>22</sup> Bei den FTM handelt es sich um Gebäude, die Gemeinschaftsräume und Einraumwohnungen anbieten.<sup>23</sup> Auf dem Gemeindegebiet gibt es zwölf Foyers für Arbeitsmigrant:innen, die von verschiedenen Organisationen verwaltet werden, während ehemalige FTM renoviert und in Sozialwohnungen umgewandelt wurden.

### Die Mobilisierung der ‘Sans Papiers’

Die FTM nehmen durch die Entwicklung von Solidaritäts- und Hilfsnetzwerken zahlreiche ausländische Arbeitnehmer:innen mit irregulärem Status auf. Diese Kategorie von ausländischen Arbeitnehmer:innen ist das Ergebnis der französischen Migrationspolitik der 1980er und 1990er Jahre. Die zunehmenden Schwierigkeiten bei der Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen, die Ablehnung von Asylanträgen und Ausweisungsmaßnahmen haben zu einer Bevölkerung geführt, die in prekären Verhältnissen lebt. Man schätzt, dass es in Frankreich zwischen 300.000 und 600.000 dieser Personen gibt.<sup>24</sup> Sie können weder legalisiert noch ausgewiesen werden. Diese landesweite Problematik führte 1996 zu der bekannten Mobilisierung der ‘sans papiers’ aus Montreuil, die in der Besetzung der Kirche Saint-Bernard im 18. Pariser Arrondissement gipfelte.<sup>25</sup> Die Situation der Foyers zwischen staatlicher Verantwortung, Verwaltungspolitik und der Fähigkeit bzw. Bereitschaft, in den Gemeinden zu intervenieren, ist heute eines der Hauptprobleme im Großraum Paris und darüber hinaus. Diese Situation ist in Montreuil besonders heikel. Die Stadt befindet sich nach wie vor inmitten politischer Spannungen, vor allem in Bezug auf den Wohnungsbau, da Mangel an angemessenem und erschwinglichem Wohnraum herrscht. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die lokale Wohnungspolitik weitgehend durch den angespannten Wohnungsmarkt in Paris beeinflusst wird, was sich auch auf die umliegenden Gemeinden der Île de France auswirkt, und andererseits auf Entscheidungen auf nationaler Ebene, die keine ausreichenden öffentlichen Investitionen in erschwinglichen Wohnraum vorsehen. Wie proaktive Gemeinden gegen Bestimmungen des Zentralstaats vorgehen

Der symbolträchtige Fall des ‘Bara-Foyers’<sup>26</sup> veranschaulicht dieses Spannungsverhältnis und hat Auswirkungen auf die Lebensbedingungen von mehreren hundert irregulären Migrant:innen, die vom Aufnahmesystem ausgeschlossen sind. Nach der Eröffnung von zwei Wohnheimen in den Jahren 2015 und 2016 schlug die Stadt 2018 vor, die leerstehenden Räumlichkeiten der AFPA in Montreuil, welche sich in staatlichem Besitz befinden, zu nutzen, um die verbliebenen Bewohner:innen vorübergehend unter angemessenen Bedingungen unterzubringen. Trotz wiederholter Warnungen und Vorschläge seitens der Stadt unternahm die Zentralregierung nichts. Angesichts der Notwendigkeit, die Arbeitsmigrant:innen unterzubringen, umging der Bürgermeister von Montreuil die nationale Regierung und machte von seiner Beschlagnahmungs-

<sup>21</sup> <https://www.service-public.fr/particuliers/vosdroits/F17912>

<sup>22</sup> Die FTM in Frankreich haben eine lange und komplexe Geschichte. Hier wurden mehrere Generationen von Arbeitsmigrant:innen beherbergt. Diese Geschichte kann hier im Text nicht ausgeführt werden.

<sup>23</sup> <https://www.montreuil.fr/foyers-et-residences-sociales>

<sup>24</sup> [https://www.liberation.fr/checknews/2018/02/13/y-a-t-il-entre-400-000-et-500-000-etrangers-en-situation-irreguliere-en-france-comme-le-dit-eric-cio\\_1653166/](https://www.liberation.fr/checknews/2018/02/13/y-a-t-il-entre-400-000-et-500-000-etrangers-en-situation-irreguliere-en-france-comme-le-dit-eric-cio_1653166/)

<sup>25</sup> <https://www.franceinter.fr/emissions/affaires-sensibles/affaires-sensibles-19-octobre-2015>

<sup>26</sup> <https://www.la-croix.com/leur-squat-indigne-Baras-Montreuil-preparent-expulsion-2021-02-25-1301142714>

27 <https://www.afpa.fr>

28 "Derzeit machen uns vor allem die Polizeieinsätze Sorgen, die regelmäßig in unmittelbarer Nähe des ehemaligen AFPA-Gebäudes durchgeführt werden. Jeden Morgen, wenn die Männer zur Arbeit gehen oder von der Arbeit zurückkehren, werden sie und andere Bewohner:innen einer gezielten Personenkontrolle unterzogen. Einige wurden verhaftet, andere wieder freigelassen, einige erhielten eine Ausreiseanweisung, andere sitzen immer noch in Untersuchungshaft, wofür wir eine Reihe von Anwält:innen engagiert haben, die Mitglieder der GISTI und der ADDE (Avocats pour la Défense des Droits des Etrangers, Anwält:innen für die Verteidigung der Rechte von Ausländer:innen) sind", <https://www.montreuil.fr/actualites/detail/declaration-de-la-majorite-municipale-les-elues-de-la-majorite-de-montreuil-denonce-les-arrestations-et-les-controles-d-identite-des-residents-du-foyer-bara-reloges-dans-les-locaux-requisitionnes-de-l-ex-afpa>; [https://www.lepoint.fr/societe/montreuil-le-maire-requisitionne-pour-loger-des-migrants-26-09-2018-2254524\\_23.php](https://www.lepoint.fr/societe/montreuil-le-maire-requisitionne-pour-loger-des-migrants-26-09-2018-2254524_23.php).

29 Französisches Original: "Mais la loi se contredit : nous n'avons pas le droit de travailler et pourtant on nous demande aujourd'hui des preuves que nous travaillons pour nous régulariser." <https://blogs.mediapart.fr/collectif-des-sorins/blog/050820/lettre-ouverte-de-notre-collectif-de-sans-papiers-montreuil>

30 <https://www.bibliosansfrontieres.org/bsf-org/>

31 <https://uneseuleplanete.org/A-Montreuil-un-reseau-d-entraide-avec-les-migrants> .

32 Französisches Original: "Cela fonctionnerait un peu à la manière du troc, plutôt que d'échanger des valeurs marchandes, chacun proposerait un savoir-faire, afin de faire vivre ce territoire. Et, sans papiers ou non, chacun serait bienvenue pour intégrer ceréseau!", *ibid.*

befugnis Gebrauch. Im September 2018 erklärte Patrice Bessac das Bara-Foyer für unhygienisch und unbewohnbar. Daraufhin leitete er die Beschlagnahmung der ehemals leerstehenden AFPA-Gebäude ein,<sup>27</sup> um die Bewohner:innen dort unterzubringen, in der Überzeugung, dass die Sicherheit und Würde der Menschen Vorrang vor allen anderen Erwägungen haben sollte. Diese Beschlagnahmungsaktion ermöglichte auch, den 'Abriss und Wiederaufbau' des historischen Bara-Foyers in Angriff zu nehmen, der bereits 2013 begonnen wurde. Die von der ANVITA unterstützte Aktion führte zu Konflikten mit der Zentralregierung.<sup>28</sup>

### 3.3. Vereine und Beteiligung der Zivilgesellschaft

*Montreuil stützt sich auf starke und aktive lokale Vereinigungen von Bürger:innen, Kulturzentren und Akteure des gemeinnützigen Sektors, die sich an der Gestaltung der Integrations- und Willkommenspolitik Montreuils gegenüber Geflüchteten und Asylsuchenden beteiligen.*

Das 'Collectif des Sorins' ist ein Kollektiv von Arbeitsmigrant:innen aus Montreuil, die fast alle nicht über Ausweispapiere verfügen und sich seit etwa zehn Jahren in Frankreich aufhalten. Im Jahr 2020 wandten sie sich schriftlich an den Präfekten, um ihn um die Legalisierung ihrer Gruppe zu bitten. Da sie keine Antwort erhielten, beschlossen sie, einen offenen Brief zu schreiben, um die Öffentlichkeit über das Leben von Migrant:innen ohne Papiere zu informieren und darauf aufmerksam zu machen, dass „das Gesetz widersprüchlich ist: Wir dürfen nicht arbeiten und sollen gleichzeitig Arbeitsnachweise erbringen, um einen legalen Status zu erlangen.“<sup>29</sup>

#### Bibliotheken ohne Grenzen

Montreuil ist auch der Sitz der 'Bibliothèques sans Frontières' (Bibliotheken ohne Grenzen), einer NGO, die die Handlungsfähigkeit gefährdeter Bevölkerungsgruppen stärkt, indem sie ihnen den Zugang zu Bildung, Kultur und Information erleichtert. Die NGO ist in mehr als 50 Ländern vertreten und schafft innovative Kultur- und Bildungsräume, die es Menschen, die von Krisen und Unsicherheit betroffen sind, ermöglichen, zu lernen, Spaß zu haben und Verbindungen zu knüpfen.<sup>30</sup>

In der Stadt arbeiten verschiedene Vereine und NGOs mit unterschiedlichen politischen Standpunkten zusammen. Im Dezember 2015, parallel zur UN-Klimakonferenz in Paris, fand in Montreuil das 'Village mondial des alternatives'<sup>31</sup> statt, an dem zahlreiche Migrant:innenorganisationen teilnahmen. Während der zweitägigen Konferenz wurden zahlreiche Themen erörtert, wie etwa die Frage, welchen Einfluss lokale bürgerschaftliche Willkommensaktionen auf die Migrationspolitik haben könnten. Die Teilnehmer:innen betonten die Notwendigkeit eines Solidaritätsnetzwerks auf lokaler Ebene, nicht nur für Migrant:innen, sondern für alle.<sup>32</sup>

## 4. Interessenvertretung und Vernetzung

*In Montreuil ist die Aufnahme von Migrant:innen und die Willkommenspolitik seit vielen Jahren ein Thema (zum Beispiel im Hinblick auf die Aufnahme der Rom:nja-Bevölkerung im Jahr 2009).<sup>33</sup> Die Stadt kann auf eine internationale Solidaritätsgeschichte verweisen, insbesondere seit 1985, als eine Partnerschaft mit Mali unterzeichnet wurde, die den Vorläufer der späteren dezentralisierten Zusammenarbeit darstellt. Es folgten zahlreiche weitere internationale Kooperationen mit Städten in Lateinamerika, Asien und der Türkei. Im Jahr 2015 wurde Montreuil Gründungsmitglied des ANVITA-Netzwerks (Association Nationale des Villes et Territoires Accueillants, Nationaler Verband der aufnahmebereiten Städte und Regionen). Im September 2020 erklärte Montreuil mit einer vom Stadtrat verabschiedeten Resolution seine Unterstützung für den Nationalen Marsch der Sans-Papiers-Arbeiter:innen.<sup>34</sup> Vertreter:innen des Nationalen Marsches beschrieben Montreuil als „eine einladende, solidarische und weltoffene Stadt.“*

Seit 2000 hat Montreuil auch ehrgeizige internationale Partnerschaftsprojekte im Mittelmeerraum (Beit Sira in Palästina, Modi'in in Israel, Agadir in Marokko), in Lateinamerika (Diadema in Brasilien), in Asien (Changchun in China, Haiduong in Vietnam) und in der Türkei (Bismil im kurdischen Südosten) ins Leben gerufen. Heute verfolgt und verstärkt die Stadt ihre Netzwerke mit Mali, Palästina, Deutschland, der Türkei und Vietnam durch zahlreiche Projekte zu lokalen Entwicklungsfragen. Außerdem bekräftigt sie ihre Werte der internationalen Solidarität durch die Förderung von Bildungsprogrammen und die Unterstützung lokaler Vereinigungen, die sich für den Dialog und den Abbau von Ungleichheiten einsetzen.<sup>35</sup>

Der historische Hintergrund erklärt die Aktivierung der Stadt Montreuil als solidarische Stadt und Gründungsmitglied des ANVITA-Netzwerks seit 2015. Im Jahr 2018 war Montreuil Gastgeber der États Généraux des Migrations. Dieses Treffen war der Höhepunkt eines bürgerschaftlichen Konsultationsprozesses, an dem rund 10.000 Personen teilnahmen, darunter französische Staatsbürger:innen und Geflüchtete.<sup>36</sup> Während des Treffens verabschiedeten die Vertreter:innen von 106 lokalen Versammlungen eine Erklärung, in der sie eine „gemeinsame Grundlage für eine Migrationspolitik, die die Grundrechte und die Würde der Menschen respektiert“, bekräftigten.<sup>37</sup>

Im Mai 2019 unterzeichneten Montreuil und das Musée National d'Histoire de l'Immigration (MNHI) eine dreijährige Kooperationsvereinbarung, um die Sensibilisierung für die Geschichte der Migration zu vertiefen. Im Jahr 2018 begann die Stadt eine erste Zusammenarbeit mit dem MNHI, um im Rathaus zwei Ausstellungen zu den Themen Migration und Grenzen zu zeigen. In der Folge haben Mitarbeiter:innen des Museums gemeinsam mit der Stadtverwaltung kulturelle Veranstaltungen und thematische Workshops organisiert. Das Kooperationsabkommen zwischen Montreuil und dem MNHI ist Ausdruck des gemeinsamen Wil-

<sup>33</sup> <https://journals.openedition.org/geocarrefour/8261>

<sup>34</sup> <https://www.lacimade.org/la-marche-des-sans-papiers/>

<sup>35</sup> <https://www.lacimade.org/la-marche-des-sans-papiers/>

<sup>36</sup> <http://www.gisti.org/spip.php?article5916>

<sup>37</sup> <https://www.leparisien.fr/seine-saint-denis-93/montreuil-l-appel-des-100-pour-une-autre-politique-migratoire-27-05-2018-7738803.php>

lens, mittelfristig an Projekten zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Migrationsfragen zu arbeiten.<sup>38</sup>

## 5. Update: Was ist neu im Jahr 2023?

- ◆ Montreuil setzt sich verstärkt gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Die Stadt eröffnete dazu im März 2023 gemeinsam mit MRAP 93 (Mouvement contre le Racisme et pour l'Amitié entre les Peuples) eine juristische Anlaufstelle für Menschen, die Opfer von Rassismus und Antisemitismus geworden sind.<sup>39</sup>
- ◆ Die Stadt Montreuil macht sich mit dem Departement Seine-Saint-Denis weiterhin für die 'bedingungslose Aufnahme' von Geflüchteten und Migrant:innen stark. Um eine gemeinsame Dynamik und Handlungsoptionen zu entwickeln, vernetzen sich die Städte des Departments untereinander und veranstalten Workshops für einen regionalen Erfahrungsaustausch zu Aufnahmepraxen.<sup>40</sup>
- ◆ Ein klares Zeichen der Solidarität setzte Montreuil im Juni 2022 als die Stadt in Zusammenarbeit mit dem 'Collectif Sans-Papiers Montreuil' eine symbolische Patenschaftszeremonie für fünf afrikanische Migrant:innen ohne reguläre Aufenthaltserlaubnis im städtischen Rathaus organisierte.<sup>41</sup> Die Aktivist:innen wurden im Oktober 2021 am Rande des französisch-afrikanischen Gipfels in Montpellier zunächst verhaftet und dann zur Abschiebung ohne Erlaubnis zur Rückkehr nach Frankreich verurteilt.<sup>42</sup> Erneut kritisiert Montreuil damit offen die Migrationspolitik der nationalen Regierung.
- ◆ Um den prekären Lebensverhältnissen vieler alleinstehender, minderjähriger Migrant:innen im Land zu begegnen, unterstützt die Stadtverwaltung von Montreuil seit Januar 2022 das Projekt 'habitatmobile', zunächst für fünf Jahre. Es bietet eine temporäre Lösung für die Unterbringung von Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen in Form von 'tiny houses', die im Anschluss in anderer Form weiter genutzt werden können.<sup>43</sup> Schon im Jahr 2020 hat sich Montreuil an einem ähnlichen Gemeinschaftsprojekt namens In My Back Yard beteiligt, bei dem modulare Häuser für schutzbedürftige Migrant:innen in Privatgärten gebaut wurden.<sup>44</sup>

<sup>38</sup> <https://www.montreuil.fr/actualites/detail/communique-montreuil-et-le-musee-national-dhistoire-de-limmigration-sunissent-contre-lignorance-pour-leducation-et-la-connaissance-1>

<sup>39</sup> <https://www.montreuil.fr/actualites/detail/communique-mardi-21-mars-2023-journee-internationale-pour-lelimination-de-la-discrimination-raciale>

<sup>40</sup> <https://www.anvita.fr/fr/actualites/notre-reseau/view/atelier-de-travail-sur-laccueil-inconditionnel-des-collectivites-de-seine-saint-denis>

<sup>41</sup> <https://www.anvita.fr/fr/nos-membres/les-pratiques/view/montreuil-parrainage-republicain-pour-les-cinq-de-montpellier>

<sup>42</sup> <https://www.ldh-france.org/7-de-montpellier-donnez-leur-une-chance-de-vivre-en-france/>

<sup>43</sup> <https://www.anvita.fr/fr/nos-membres/les-pratiques/view/montreuil-ecologiques-et-solidaires-micro-maisons-pour-jeunes>

<sup>44</sup> <https://www.anvita.fr/fr/nos-membres/les-pratiques/view/montreuil-in-my-back-yard-projet-partenarial-dhebergement-solidaire>

**Moving Cities** bietet eine eingehende Untersuchung der Strategien von solidarischen Städte aus Europa und erforscht ihre inspirierendsten und erfolgreichsten Ansätze für eine fortschrittliche Migrationspolitik. Weitere Städteberichte auf: [www.moving-cities.eu](http://www.moving-cities.eu)

Mehr über das Projekt und seine Finanzierung auf der Website: <https://moving-cities.eu/about>